

## **Ein interessanter und spannender Tag**

**Der Bund pensionierter und ehemaliger Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Solothurn pLSO traf sich zu seiner Jahresversammlung in Dornach im Schwarzbubenland. Einmal mehr standen spannende Angebote auf dem Nachmittagsprogramm.**

Dornach war das Ziel der pensionierten Lehrerinnen und Lehrer. Man traf sich im Neuen Theater zum geschäftlichem Teil und zum Apéro – im Kloster zum Mittagessen. Präsidentin Edith Grob konnte rund 80 Pensionierte und einige Gäste begrüßen.

Stunend nahmen die Gäste im Theatersaal Platz, denn für die meisten war das Neue Theater am Bahnhof Dornach - Arlesheim bisher unbekannt. Doch der ehemalige Solothurner Regierungsrat Klaus Fischer klärte auf und schilderte die Entstehungsgeschichte: «Dass zu Zeiten der Sparmassnahmen im kulturellen Bereich ein neuer Theaterbau entstehen konnte, ist erstaunlich, aber das Ergebnis guter Zusammenarbeit.» Vor zweieinhalb Jahren konnte der Neubau mit 200 Plätzen eröffnet werden. Er kostete vier Millionen Franken und konnte dank der Unterstützung verschiedener Partner wie den Kantonen Baselland und Solothurn, den Gemeinden Dornach, Arlesheim und Reinach realisiert werden. Die Region umfasse rund 50 000 Einwohner, was für ein Theater ausreiche. Zudem liege Basel nur wenige Bahnminuten entfernt, meinte Klaus Fischer.

### **Zusammenarbeit über den Berg hinweg**

Im geschäftlichen Teil blickte Präsidentin Edith Grob auf das letzte Jahr zurück, welches durch die Vorbereitung der diesjährigen Versammlung geprägt war. Dabei konnte sie auf die wertvolle Unterstützung ortskundiger Kollegen zählen. Die Präsidentin begrüßte die neuen Mitglieder und gedachte der 16 seit der letzten Versammlung verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. Zusammen mit Aktuarin Hanni Boner und Hans Hugo Rellstab (Hango), der den erkrankten Kassier Erich Asper vertrat, leitet sie den Verband der Pensionierten. Dagmar Rösler überbrachte zusammen mit Roland Misteli die Grüsse des LSO. Sie wies auf die aktuellen Themen hin: Spezielle Förderung, Digitalisierung, Einführung des Lehrplanes 21, Lehrmittelverlag. Der ehemalige Dornacher Gemeindepräsident Kurt Henzi, der aktiv bei der Planung der Tagung mithalf, stellte den Besuchern sein Dorf vor und nannte einige interessante Zahlen: 6700 Einwohner, 23 Prozent Ausländer, Landpreise um 1200 Franken pro Quadratmeter. Er erwähnte die gute Verkehrsanbindung mit Bahn und Tram, kulturelle und geschichtliche Einrichtungen wie das Neue Theater, das Kloster, das Goetheanum und das Schloss Dorneck, weitherum bekannt durch die Schlacht von 1499.

### **Fünf interessante Angebote**

Im Kloster versammelten sich die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Mittagessen und erhielten einen ersten Einblick in das Innere des mit viel Aufwand restaurierten Gebäudes. Unter fünf Angeboten konnten die Anwesenden auswählen: die Ermitage Arlesheim, das Goetheanum, der Weinbau und das Forum Würth mit seiner Kunstsammlung. Barbara van der Meulen, die künstlerische Leiterin des Klosters, führte eine Gruppe auf dem Rundgang durch Haus und Garten. Sie berichtete über die Entstehung des Kapuzinerklosters im Jahre 1676. Als Bettelorden führten die besitzlosen Mönche ein einfaches Leben in der Nähe des Dorfes. 1991 zogen die letzten Mönche weg, es folgte eine bewegte Zeit der Ungewissheit. Das Kloster wurde Eigentum des Kantons Solothurn, der es 1999 der Stiftung Kloster Dornach schenkte. Ein Legat ermöglichte eine umfassende Sanierung. Heute ist das Kloster ein Gastrobetrieb mit Restaurant, Gartenwirtschaft, Sälen und Sitzungszimmern und bietet Platz für alle möglichen Veranstaltungen. Die Zellen wurden als einfache Hotelzimmer eingerichtet, wo auch Aussteiger ihre Ruhe finden können.

Der nächste Tagungsort des pLSO wird Solothurn sein.